

Kompetenz in puncto Fuß & Schuh

Na, wo drückt der Schuh? Ballen, Zeh, Ferse ...? Ganz ehrlich: Wie viele Schuhkäufe haben Sie schon bereut? Den im Supermarkt? Oder hat modischer Chic die Vernunft ins Abseits gedrängt?

Fragen, mit denen Maxi Kühn, Verkaufslieferantin des Schuh- und Orthopädiegeschäftes Kammlodt am Roßplatz, bestens vertraut ist. Ihre Antwort: „Der Schuh muss zum Fuß passen und nicht umgekehrt.“ Vor allem modebewussten Damen falle die Einsicht oft schwer, dass sie wegen ihrer Fußgesundheit eben nicht alles tragen sollten, was Designer entworfen haben. „Doch modisch-elegant und trotzdem bequem ist in der Schuhwelt längst kein Widerspruch mehr. Selbstverständlich achten wir bei der Warenauswahl darauf, dass die Balance stimmt“, betont Maxi Kühn (40), die in ihrer Freizeit gern auf Felsen klettert.



Die gelernte Buchbinderin war während ihrer Berufsausbildung mit dem Werkstoff Leder und dessen Bearbeitung in Berührung gekommen. Seinerzeit

lernte die gebürtige Karl-Marx-Städterin den Freiburger Orthopädie-Schuhmachermeister Jens Kammlodt kennen und folgte ihm in dessen Geburtsstadt. Gemeinsam entwickelten sie die Firma „Kammlodt – Gesunde Schuhe“ zu einem in der Region gefragten Handwerks- und Handelsbetrieb. 1992 öffneten sich am Werkstatt-Standort im Stadtteil Seilerberg, Beutlerstraße 28, die Türen eines kleinen Ladengeschäfts. 1996 der nächste Schritt: Die Brüder Jens Kammlodt und Thomas Kammlodt (Raumausstatter) etablierten jeweils eigene Läden in den von den Eltern übernommenen Haus, Berthelsdorfer Straße 33, am Roßplatz. Thomas Kammlodt zog später in die Bahnhofstraße 14, wo er bis heute unter „Raumgestaltung & Polsterei Kammlodt“ firmiert.

Das „Schuhhaus Kammlodt“ am Roßplatz wurde erweitert. Seither verfügt es über einen attraktiven Verkaufsraum sowie über Werkstatt-, Büro- und Lagerräume. Im Orthopädiefach führt das Zepter Jens Kammlodt, der aus einer heimischen

Schuhmacherfamilie mit über 150-jähriger Geschichte stammt. Wer mit einem ärztlichen Rezept für Maßschuhe oder Einlagen kommt, zertifizierte Arbeitsschutzschuhe benötigt oder einfach nur qualifiziert beraten sein will, der ist bei ihm in besten Händen. Dienstags und donnerstags steht der Meister für Konsultationen zur Verfügung (montags auf der Beutlerstraße). An seiner Seite hat er drei Orthopädie-Schuhmacher; ein Lehrling befindet sich in der Ausbildung. Gern würde er einen Meister einstellen; doch diese Spezies scheint leider ausgestorben. Wenn es die Situation bei Menschen mit Handicap erfordert, zieht Jens Kammlodt mit seinem „Arztkoffer“ los zum Hausbesuch ...

In Kammlodts Schuhfachgeschäft werden Menschen aller Geschlechter und Altersgruppen fündig. Kinderschuhe liegen Maxi Kühn, selbst Mutter von zwei Söhnen (15/9) und einer Tochter (12), besonders am Herzen. „Vor allem mit unseren kleinen ‚Laufkernern‘ geben wir uns viel Mühe. Wir vermessen die Füßchen, bringen Geduld auf und beraten die Eltern bei der Auswahl der geeigneten Modelle. Aber auch bei äl-



Orthopädie-Schuhmachermeister Jens Kammlodt mit einem Leisten aus Holz. Sein Steckenpferd nach der Arbeit: Joggen – natürlich in gesunden Laufschuhen.

teren Kindern befinden sich die Fußknochen ja noch im Wachstum. Wer darauf das nötige Augenmerk legt, hilft seinem Nachwuchs sehr, einmal im wahrsten Sinne des Wortes gesund durchs Leben zu gehen.“

www.schuhe-freiberg.de



Maxi Kühn (l.) weiß genau, welche Art Schuhe für welche Altersgruppe am besten geeignet ist. Wer sich Maßschuhe anfertigen lässt, kann zwischen diversen Arten von Leder (Bild links) sowie anderen Materialien wählen.

Mitmachen beim Bilderrätsel!



Gleich zweimal sehen Sie hier ein lustiges Bild – unsere Knobelaufgabe in dieser Ausgabe:

Wie viele Unterschiede entdecken Sie beim Vergleich der beiden Karikaturen?

Wer die Lösung hat, schreibe die Zahl, das Kennwort „Rätsel GLEIS ¼“ und seinen Absender (zzgl. Rufnummer und / oder E-Mail-Adresse) auf ein Blatt Papier. Dies bitte in den Briefkasten von Stadtteilmanagerin Simone Schöne auf der Bahnhofstraße / Ecke Lange Straße werfen oder alles per E-Mail an simone.schoene@steg.de senden.

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2022. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los unter Ausschluss des Rechtsweges.

Den Gewinnern winken attraktive Preise:

- 50-Euro-Einkaufsgutschein im Schuh- und Orthopädiegeschäft Kammlodt
- Neuer Bergstadtkrimi „Tod und Fluch in der Silberstadt“ von Anita Wächtler
- Kompendium „Die Geschichte der erweiterten Bahnhofsvorstadt“ des Lichtpunkt e. V.

Auflösung Rätsel Ausgabe 5: Drei Gutscheine im Wert von jeweils 25 EUR sponserte der Inhaber des Bettenfachgeschäftes Thomas Uhlmann. Die richtige Lösung zur Rätselfrage nach dem Volumen der Eiderenten-Daunen lautete „c Fingerhut“. Viele Leser hatten uns die korrekte Antwort zugesendet. Dankeschön! Das Los hat entschieden, dass Nadine Simon, Eckart Hoppe, und Steffen Fritzsche die Gewinner von jeweils einem Gutschein sind. Herzlichen Glückwunsch!

IMPRESSUM

„Gleis ¼“ – Journal der Freiburger Bahnhofsvorstadt

Auflage: 2.000 Exemplare
kostenlose Abgabe
Erscheinen: 3 x jährlich
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 30. August 2022

Herausgeber:

die STEG Stadtentwicklung GmbH
Standort Dresden
Bodenbacher Str. 97
01277 Dresden
Telefon: 0351 25518-0
www.steg.de

Auftraggeber:

Universitätsstadt Freiberg
Stadtverwaltung
Obermarkt 24
09599 Freiberg

Quartiersmanagerin:

Simone Schöne
Quartiersbüro Bahnhofsvorstadt
Lange Straße 34
09599 Freiberg
Telefon: 03731 2039830
Mobil: 0152 34537369
simone.schoene@steg.de

Bürozeit:

Donnerstag 14:00 Uhr – 18:00 Uhr

Redaktion:

Stefan Möbius
text.redaktion.presse@freiburg.de
Telefon: 03731 690019
Mobil: 0170 3424672
stefan.moebius@pr-inform.de

Layout:

satzpunkt HÖNIG
Nonnengasse 31a
09599 Freiberg
www.satzpunkt-hoenig.de

Bildnachweise:

Stefan Möbius (Seiten 1 bis 4, 6 bis 11)
Seniorenzentrum Bergkristall (Seite 5)
Haema (2) (Seite 6)
privat (1) (Seite 8)
Archiv (1) (Seite 9)
rawpixel.com on Freepik (Seite 11)
Krupion GbR (Seite 12)

Der Herausgeber haftet nicht für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben.

Alle Rechte liegen beim Herausgeber.



„Gleis ¼“ – Das Journal der Freiburger Bahnhofsvorstadt wird aus Mitteln des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ (SSP) / „Sozialer Zusammenhalt“ (SZP) gefördert.

